

## Großes Tennis von internationalem Rang mit Hindernissen

BESSUNGEN (hf). „Insgesamt hat ‚Tennis International‘ in diesem Jahr eines der stärksten Felder der vergangenen 39 Jahre und verspricht ein hohes Spielniveau. Das Comeback von Patty Schnyder wird für die vielen jungen Spielerinnen eine Herausforderung sein. Man darf gespannt sein, auf welchem Level Patty Schnyder nach ihrer Pause das starke Teilnehmerfeld aufmischen kann“, stellte Turnierdirektor Roland Ohnacker im Vorfeld bei der Vorbereitung des mit 25.000 US Dollar dotierten Turnieres fest.

Die Schweizerin stand 2004 im Halbfinale der Australian Open sowie mehrfach im Viertelfinale der US Open und der French Open. Im November 2005 hatte Sie mit Rang sieben die höchste Weltranglisten-Position. Sie erhielt von Turnierdirektor Roland Ohnacker eine Wildcard für das Hauptfeld. Nach großem Kampf verlor Schnyder ihr erstes Spiel nach über vier Jahren Pause doch noch in drei Sätzen. Patty Schnyder zeigte phasenweise, dass sie in ihrer über vierjährigen Pause noch nicht alles verlernt hat.

Gegen die Ukrainerin Sofiya Kovalets (WTA 424) kämpfte sie sich nach verlorenem Startsatz zurück und gewann den zweiten Durchgang. Im Entscheidungssatz gab die 36-jährige einen Break-Vorsprung noch aus der Hand und verlor am Ende 5:7, 6:4 und 5:7.

Auch das Wetter hielt im Fortgang des Turniers noch einige Überraschungen bereit: Am Abend des Viertelfinales fand die gut gelaunte und vielbesuchte Party ein ziemlich plötzliches Ende durch ein aufziehendes Gewitter. Durch helle Blitze am Horizont, einsetzenden Regen und starken Wind mussten alle Helfer noch einmal zur Höchstform auflaufen und die Anlage soweit es ging wasserdicht und wetterfest machen. Bei den Halbfinalspielen am folgenden Tag war so mancher Ball vom Wind verweht – und auch wenn die Bedingungen für alle gleich waren, hatte man den Eindruck, dass die Spielerinnen



YSALINE BONAVENTURE (l.) heißt die Siegerin des mit 25.000 US-Dollar dotierten German Masters Serles Turniers in Darmstadt. Die 20-jährige Belgierin hatte sich souverän und ohne Satzverlust durch das Hauptfeld gespielt und behielt auch beim 6:3, 7:6 (7:4)-Finalerfolg über die Slowenin Dalila Jakupovic die Oberhand. (Zum Bericht) (Bild: Dieter Klussmeier)

damit nicht alle gleich gut zurecht kamen: Überdurchschnittlich viele „Mishits“ – also falsch getroffene Bälle – bei Spielerinnen, die die ganze Woche sehr sicher bei ihren Schlägen waren. Das Finale erreichten zwei Spielerinnen, die beide aggressiv und schnell schlagen können – am Ende behielt dann die 20-jährige Belgierin Ysaline Bonaventure die Oberhand über die Slowenin Dalila Jakupovic. Und obwohl das große Feuerwerk am Abend des Halbfinals aus Sicherheitsgründen wegen der Wetterlage abgesagt werden musste, hat das Turnier doch seinem guten Namen alle

Ehre gemacht als ein sportliches Großereignis auf hohem Niveau. Das Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer ist dabei ein wesentlicher Bestandteil des Erfolgs.

# Bessunger Nachrichten vom 7. 8. 2015